



Nestwärme für Luxemburg: Léa Linster ist die Präsidentin des neuen Familiennetzwerks. SEITE 9



24 Stunden per pedes: Im Ferienland Berncastel-Kues startet ein Wandermarathon. SEITE 6

www.die-woche.de



„Das große Schlagerfest“: Florian Silberstein kommt mit Gästen in die Arena Trier. SEITE 5

BILD DER WOCHE

Die Hawstraße in Trier-Heiligkreuz/Süd erinnert mit ihren alten Häusern und dem Kopfsteinpflaster an alte Zeiten. Herbert Schmitt alias Harry Hut, der 40 Jahre am Theater Trier gewirkt hat, erinnert sich gerne an die schönen Zeiten in der Straße seiner Kindheit und Jugend.

0803 10700 8487 1000 000

Liebe Leserinnen und Leser: Heute zeigen wir in der Rubrik „Bild der Woche“ Orte, Plätze, Ausblicke, die besonders schön, interessant oder speziell sind. Dabei sind Sie, liebe Leserinnen und Leser, gefragt: Bitte senden Sie uns Ihr Lieblingsfoto aus der Stadt Trier zu. Gehen Sie also bitte auf Motivsuche und mailen Sie uns Ihre Bilder an redaktion@die-woche.de. Beschreiben Sie kurz das Foto und warum Sie es ausgewählt haben. Dazu Ihren Namen, Ihre Anschrift und für interne Rückfragen Ihre Telefonnummer. Vielleicht erscheint Ihr Foto dann schon bald auf der Titelseite der Woche.



„Wir platzen aus allen Nähten“

Die Tuchfabrik steht für kulturelle Vielfalt. Der Erfolg des Kulturzentrums bereitet dem Dachverband derzeit wohl die meisten Sorgen.

Von Nicolaj Meyer

TRIER Die Tuchfabrik Trier ist seit fast 33 Jahren soziokulturelles Zentrum und Kleinkunstbühne. Hinter dem organisatorischen Gerüst Tufa verbirgt sich jede Menge Leben und Aktivität. „Außerdem bietet die Tufa auch für die Kultur Raum, die durch die Trierer Vereine nicht abgedeckt wird“, sagt Geschäftsführerin Teneka Beckers und verweist auf verschiedene Kabarett-Veranstaltungen. Jährlich lockt die Tufa etwa 70.000 Besucher zu ihren Angeboten.

Der Dachverband bietet den Vereinen jede Menge Möglichkeiten zur Vernetzung, sei es die Projektbörse, bei der sich die Vereine vorstellen können, oder die Zukunftswerkstatt, bei der es zuletzt um einen möglichen Tufa-Anbau oder kulturpolitische Leitlinien ging. Wie gut das mit dem Vernetzen klappt, sieht man anhand der Jazz-Oper „Blue Sheets“. Da

arbeiten aufgrund der guten Vernetzung Mitglieder von Theatervereinen – auch einem integrativen – des Jazz-Clubs (Instrumentalisten und Chor) und Tufa Tanz mit. Fragt man Teneka Beckers nach der größten Herausforderung für die Tufa, ist es der enorme Zuspruch: „Wir würden gerne mehr Vereine aufnehmen, aber wir platzen aus allen Nähten.“ Die Raumkapazitäten dort sind begrenzt, deshalb weichen manche Mitglieder bereits in angemietete Räume in die Jägerkasernen in Trier-West aus. In der Tufa als Dachverband sind derzeit 30 Einzelvereine aus der gesamten Bandbreite der Kultur zusammengeschlossen. Darunter auch der Jazz-Club Trier.

Verstecktes Potenzial

Am 17. Februar 1978 traf sich eine Gruppe von Jazzfreunden im Trierer Weinhaus Ney. Aus den Gesprächen hat sich die Idee eines Jazzclubs für Trier entwickelt – lange bevor der jetzige Vorstand Nils Thoma 2003 in den Club kam. „Ich kam ja aus Köln. Da war die Jazz-Szene offen. Ich habe einige Zeit gebraucht, um zu verstehen, dass es in Trier ein Po-

tenzial für Jazz gibt“, sagt Thoma und erklärt die Besonderheit der Musikrichtung: „Jazz ist nichts für neugierige Zuhörer. Und das ist in einer Welt, in der Musik sonst fast

überall Hintergrundkulisse ist ein wichtiges Merkmal.“

Theater ohne Textkenntnisse

Ein etwas kleinerer Verein ist das Improvisationstheater Spontat. In



Teneka Beckers, Geschäftsführerin und Programmplanerin des Trierer Kultur- und Kommunikationszentrums Tuchfabrik (Tufa), und der neue Vize-Chef Bert Wiegand.

FOTO: NICOLAJ MEYER

welken Städte ist Improvisationstheater eine eigene bunte Szene. In Trier hält der Verein Spontat unter dem Dach der Tufa dessen Rahne hoch.

„Ich kann mir einfach keinen Text merken“, gesteht Karin Pötz vom Verein, die leidenschaftlich gern auf der Bühne steht. Wenn man keinen Text gelernt habe, brauche man keine Angst davor haben, plötzlich nicht mehr weiter zu wissen, sagt sie. „Dagegen auf meine Schlagfertigkeit kann ich mich immer verlassen.“

Ein Zentrum für alle

Das Multikulturelle Zentrum sieht sich als Verein, der sich mit Migranten und Flüchtlingen zusammen für Rechte, Chancengleichheit und Teilhabe in allen Lebensbereichen einsetzt. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, engagiert sich das Zentrum in drei Bereichen: Bildung, Kultur und Politik. Für Mitarbeiterin Ruth Lieser ist die Tufa „der Ort für Kulturveranstaltungen“ mit einer enorm großen Bedeutung für Trier, wie sie sagt.

Auf Seite 3 erfahren Sie, wie die Kooperation der Vereine mit der Tufa funktioniert.

Wie soll das neue Ampelmännchen heißen?

TRIER (red) Am Simeonstiftplatz, dem künftigen Standort der Karl-Marx-Statue, steht die erste Fußgängerampel mit dem Konterfei des berühmten Philosophen. Dass Marx nun in leuchtendem Rot und Grün auch den Verkehr regelt, wurde weltweit mit großem Interesse verfolgt. In ganz Europa, aber auch in China und Indien wurde über das Verkehrssignal mit Bart und Geflochtenhaar berichtet. „Nun braucht Trier berühmtes Ampelmännchen nur noch einen Namen“, meint Oberbürgermeister Wolfram Leibe.

Kreative Namensvorschläge können bis 8. April unter Angabe von Name, Adresse und Geburtsdatum beim Presseamt der Stadt (E-Mail presse@trier.de) eingereicht werden. Zu gewinnen gibt es eine Karl-Marx-Box mit Eintrittskarten für die große Landesaustellung und einer Marx-Stadtführung für je zwei Personen sowie fünf Ampel-Tassen-Sets. Die Karl-Marx-Ampel wurde vom Trierer Cartoonisten und Illustrator Johannes Kolz entworfen und ist noch an weiteren Standorten in der Stadt geplant.



Die Stadt sucht einen Namen für die Karl-Marx-Ampel. FOTO: WOLFRAM VETTER

Von „Urmel“ bis zum Varieté

MANDERSCHIED (red) „Kulturveranstaltungen bis vor die Haustür!“ – das ist das Motto der zwölften Eifel-Kulturtage von April bis Oktober. Und offensichtlich geht das Konzept auf, denn in den vergangenen Jahren hatten die Veranstaltungen des gemeinnützigen Kulturvereins eine Auslastung von mehr als 90 Prozent. Und so ist auch der Auftakt, die Comedy „Kabarett à la Surprise“ am Samstag, 7. April, sowie die beiden Auftritte der Augsburger Puppenkiste mit „Urmel auf großer Reise“ am Samstag, 14. April, in Minderlittgen ausverkauft. Das Charmante an den Kulturtagen in der Eifel: Kleine Gemeinden wie Ahrath in der Verbandsgemeinde Wittlich-Land, Badem (VG Wittlicher Land), Fald im Landkreis Cochem-Zell und Strotzbüsch (VG Daun) sind ei-

nige der weiteren Locations. In dieser Spielzeit umfasst das Programm der Kulturveranstaltungen unter anderem Kabarett und Comedy – mit und ohne Musik sowie einen Auftritt der bekannten Autorin Elke Heidenreich und eine Varieté-Dinner-Show in Hettlerath. Daneben bieten die Eifel-Kulturtage auch eine außergewöhnliche Veranstaltung in der Wallfahrtskirche in Klausen: Ein Jahr lang, immer sonntags um 18 Uhr, lesen Bürger ihre Lieblingsgedichte aus dem Alten und Neuen Testament. Für diesen Lesemarathon haben sich bereits viele bekannte und unbekannte Bürger angemeldet. Die jeweiligen Vorleser werden zeitnah bekannt gegeben.

• Das volle Programm gibt es auf www.eifelkulturtage.de

Beilagenhinweis

In Teilen dieser Ausgabe liegen Prospekte bei von **Globus, Center shop Daun, E-Center K & K Schuhcenter, Gik Lid, Nah & Gut, Neukauf Penny Poca, REWE Möbel Roller, SB Möbel Boss, Tedi Treff 3000, Woolworth, St. Barbara Apotheke, Mosel Apotheke, Adler Apotheke, Apotheke Am Viehmarkt.**

Wir bitten Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Beachtung.

Produktion dieser Seite: Mechthild Schneider

FELSENLAND SÜDEIFEL UND FLOW FREUNDE TRIER LADEN SIE EIN ZUM

Volksfreund-Bike-Tag am 7. und 8. April 2018 in Irrel!

Lassen Sie sich am Samstag, 7. April auf dem Gelände der Gemeindehalle Irrel von namhaften Bike-Herstellern sowie Einzelhändlern der Region Neheiten vom Carbon-Bike bis hin zum E-Mountain-Bike präsentieren. Die Fachleute stehen Ihnen von 10 bis 16 Uhr Rede und Antwort.

Am verkaufsoffenen Sonntag in Irrel, dem 08. April, wird es von 10 bis 16 Uhr eine freie Ausfahrt geben. Hierzu wird eine Rundstrecke ausgeschildert, bei der Sie auf der ca. 42 Kilometer langen Strecke die Region rund um Irrel erleben können. Start und Ende der Tour ist das Gelände der Gemeindehalle Irrel.

Wichtig: Der Streckenverlauf wird an wenigen Stellen den Straßenverläufe kreuzen. Daher weisen wir darauf hin, dass die Straßenverkehrsregeln zu beachten sind. Minderjährige dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen die Strecke befahren. Darüber hinaus werden an den beiden Tagen Spezialkurse angeboten. Infos dazu finden Sie unter www.bikefreund.de/irrel

Der gleichzeitig stattfindende Frühlingmarkt, ein kostenfreies Niederfalttechnik-Training, sowie ein Cabring-Angebot vor Ort machen den Tag zu einem Erlebnis für die ganze Familie.

Vom Geben und Nehmen

Was die Tuchfabrik so einzigartig macht und warum es ohne die Kulturstätte eine bekannte Theatergruppe nicht gäbe.

Jazz-Club Trier

„Die Tuchfabrik hat weit über Trier hinaus eine wichtige Bedeutung“, sagt Nils Thoma, Vorsitzender des Jazz-Clubs Trier. „Die Konstruktion mit städtischen Mitarbeitern und einem Dachverband für die Vereine ist ziemlich einzigartig.“ Eine solche Plattform für Kleinkunst könne er aus anderen Städten so nicht, sagt Thoma. Der Musiker ist seit 2003 im Jazz-Club, den es seit 1978 gibt. Von der Raumbuchung über Ton-technik bis hin zur Nutzung von Kopierern: Der Jazz-Club profitiert im Tagesgeschäft in vielerlei Hinsicht von der Kooperation mit der Tufa. Im Gegenzug spielen die Jazzer etwa beim Sommerfest der Tufasumst oder für ein kleines Budget. „Wenn man Mitglied in einem Verein ist, muss man selber auch mal etwas geben“, sagt Thoma.

Der Jazz-Club ist Gründungsmitglied bei der Tuchfabrik. Der Zweck des Vereins ist die „Vertretung und Verbreitung des Jazz“, sagt Thoma. Erzählt mit mehr als 400 Mitgliedern zahlreiche Unterstützer. Dabei sein kann man mit einem Monatsbeitrag von 3,50 Euro – übrigens nicht nur als aktiver Musiker oder Chor-sänger. Wer aber ein Instrument beherrscht, kann mal bei den regelmäßigen Jazz-Sessions in Saarburg oder Trier reinschneppern. In Saarburg sind diese im Saalhotel an der Brückenstraße, jeden zweiten Sonntag im Monat um 15.30 Uhr. In Trier gibt es die musikalischen Abende im Miss Maple's, am letzten Donnerstag im Monat, außer Juli und August, um 21 Uhr.

Der Jazz-Club ist übrigens kein Konzertveranstalter, betont Thoma. Trotzdem ist der Verein im Schnitt an sieben Veranstaltungen im Monat beteiligt und kann auf die beachtliche Zahl von über 1500 Veranstaltungen zurück-schauen.

Improvisationstheater Spontat

Der Verein Improvisationstheater Spontat gibt es seit 2009. Er profitiert von der Tufa durch die günstige Miete der Proberäume und dadurch, dass der Verein auch bei Aufführungen Vergütungen bei der Saalmiete erhält. Bei jährlichen Treffen stellen sich die vielen Vereine einander vor. Da gäbe es auch zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung, sagt Karin Pötz vom Improvisationstheater Spontat. Sie könne sich vorstellen, etwa bei einer Verensage eines anderen Vereins spontan mit ihrer Gruppe zu spielen.



Zu ihrem 30. Geburtstag im Jahr 2015 hat sich die Trierer Tuchfabrik die Jazz-Oper „Blue Sheets“ geschenkt – eine Gemeinschaftsproduktion verschiedener Vereine. Mit dabei: der Jazz-Club Trier mit Instrumentalisten und Chor, Theatervereine, die Lebenshilfe Trier mit ihrem integrativen Theatercom.guck und Tufa Tanz. Hier ein Blick in eine Probe.

FOTO: JACOBS/RECHTSHILFE SCHNEIDER



Der Neuling Multikulturelles Zentrum zeigte in der Tufa die Ausstellung „Der kurdische Traum in Syrien“.

FOTO: MARK MCHLANE

Und was hat die Tufa vor der Kooperation? „Viele ausverkaufte Veranstaltungen“, sagt Pötz.

„Und wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur Kultur der Stadt.“ Pötz verrät auch: „Ohne die Tufa

wäre ich nie zum Theaterspiel gekommen.“ Mit einer Zertifikatsannonce suchte Regisseur Karsten



Die Kulturmacher beim Improtheater Spontat in Trier: Hannah Swoboda (von links), Stephan Vanecek, Karin Jostock, Benjamin Keim, Karin Pötz.

FOTO: ANNE HILGNER

Ausstellung lässt „Rom des Nordens“ auferstehen

TRIER (red) Noch nie gesehene archaische Funde und der Prunk der einst größten römischen Metropole nördlich der Alpen: Das Rheinische Landesmuseum Trier präsentiert von 31. August 2019 bis 26. Januar 2020 die Sonderausstellung „Spot an! Szenen einer römischen Stadt“. Für dieses Projekt hat das Museum seine reich bestückten Depots gesichtet und herausragende antike Exponate zusammengestellt. Diese stammen fast alle aus eigenen archaischen Grabungen und illustrieren die Bedeutung des antiken

Die älteste Stadt Deutschlands wurde 17 v. Chr. gegründet und wuchs schon bald zur Handelsmetropole heran. Später regierte Kaiser wie Konstantin der Große von Trier aus das Imperium. Die enorme Bedeutung des antiken Augusta Treverorum kann noch heute anhand von archaischen Funden und dem römischen Unesco-Welterbestätten in der Stadt erlebt werden. In der Ausstellung

„Spot an! Szenen einer römischen Stadt“ werden Wandmalereien und Mosaik, Skulpturenfunde oder Goldmünzen den hohen Lebensstandard in der römischen Kaiserresidenz Trier veranschaulichen. Bisher unbekannte Objekte aus der Sammlung des Landesmuseums geben neue Einblicke in die römische Stadt mit ihren luxuriösen Badeanstalten, den Gladiatorenkämpfen im Amphitheater und dem riesigen Tempelbezirk mit einheimischen und römischen Gottheiten. Doch nicht nur Prunk und High Society werden präsentiert, auch das ganz normale Alltagsleben wird vorgestellt. Die zahlreichen Großbauten, in deren die Kaiser höchstpersönlich ein- und ausgingen, spielen ebenso eine Rolle wie die Lebenswelten der Bevölkerung. Die Schau lässt die einst größte Metropole nördlich der Alpen, die der berühmte Historiker Theodor Mommsen zu Recht als das „Rom des Nordens“ bezeichnet hat, wieder auferstehen.

Deutschland Tour im Fernsehen

TRIER (red) Die Deutschland Tour, die am 24. und 25. August in Trier Station macht, wird live im öffentlich-rechtlichen Fernsehen übertragen. Der Auftakt (23. August, Koblenz-Bonn) und die zweite Etappe (24. August, Bonn-Trier) werden demnach von der ARD in den dritten Programmen der Region, die Teil der Deutschland Tour sind, ge-

zeigt WDR, SWR, HR und der SR besetzen jeweils von 14 bis 16 Uhr live. Das ZDF überträgt am Samstag, den 25. August, die dritte Etappe der Deutschland Tour von Trier nach Merzig live. Am Sonntag berichtet Das Erste live von der Schlussetappe, die von Lonsch nach Stuttgart führt, wo am 26. August der erste Sieger der Deutschland Tour gekürt wird.

Der Feldhase fühlt sich in Rheinland-Pfalz wohl

REGION (red) Auf den Wiesen und Feldern in Rheinland-Pfalz tummeln sich wieder mehr Feldhasen als in den Jahren zuvor: 15 Tiere pro Quadratkilometer haben die Jäger im vergangenen Frühjahr ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nettozuwachsrate beim Feldhasen um 8,31 Prozent gestiegen. Damit liegt die rheinland-pfälzische Populationsdichte beim Feldhasen über dem Bundesdurchschnitt von elf Tieren pro Quadratkilometer. Ein warmes und trockenes Frühjahr ist „Meister Lampe“ - wieder Hase in Märchen genannt wird - von enormer Bedeutung für die Bestandentwicklung. „Das Klima hat einen großen Einfluss auf die Feldhasenbestände“, erklärt Kurt Alexander Michael, Präsident des Landesjagdverbands Rheinland-Pfalz (LJV). Der positive Trend zeigt sich auch in der Großlandschaft Westdeutsches Mittelgebirge, zu der auch der größte Teil von Rheinland-Pfalz gehört. Hier verzeichnete das Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (Wild) Zuwächse um rund 8,57 Prozent. „Hierzulande fühlen sich Feldhasen vor allem in Rheinhessen und der Vorderpfalz am wohlsten.“ Seit Beginn der Erfassung im Rahmen von Wild im Jahr 2002 sind die Feldhasenbestände in Rheinland-Pfalz - abgesehen von klimatisch bedingten Schwankungen - stabil geblieben. Neben dem Wetter spielt auch eine abwechslungsreiche Vegetation eine entscheidende Rolle für Feldhasen. Hase nmütter brauchen vielfältige Kräuter, um eine fett- haltige Hasenmilch zu produzieren. Diese ist sonnenhaltig, das sie den Nachwuchs, der mit rund 120 Gramm auf die Welt kommt, innerhalb eines Monats auf ein Kilogramm lebendgewicht bringt. „Haben die Hase kmutter eine gute Konstitution“, sagt LJV-Präsident Michael, „verkraften sie besser widrige Witterungsbedingungen.“

Produktion dieser Seite: Mechthild Schneider

ENDLICH ABNEHMEN – im neuen easylife-Therapiezentrum Trier

Schlank und fit in den Frühling



Willy Walter aus Landstuhl
„Durch easylife habe ich richtig gut abgenommen und fühle mich wieder wohl.“

24 Kilo in nur 8 Wochen abgenommen

Verlassen Sie sich nur auf die Original-easylife-Therapie!
Der Frühling hat begonnen und Sie haben noch ein paar überflüssige Kilos auf den Hüften? Dann starten Sie jetzt mit der Original-easylife-Therapie im neuen Therapiezentrum in Trier!
Von Anfang an garantiert das gesamte easylife-Team den Teilnehmern eine professionelle und medizinisch fundierte Abnehm-Begleitung. Bei einem **kostenlosen Beratungsgespräch** ermitteln wir Ihre individuellen Therapiebedürfnisse und sagen Ihnen, in welcher Zeit auch Sie Ihr Wunschgewicht erreichen können.

Mehr Infos unter: www.easylife-trier.de
Weitere Therapiezentren:
Nierenlaender ☎ +49 (0) 651 313 447 91 | Pfalzberg ☎ +49 (0) 651 313 447 92
Saarlouis ☎ +49 (0) 651 991 981 00 | Lohrshaus Straß 4 - 662 13 Lauterbach

GUTSCHEIN für eine Figuranalyse

- gratis Erstberatung des Experten Dr. A. H. H.
- gratis Körperanalyse
- gratis Stoffwechselanalyse

Verleihen Sie Ihren individuellen Beratungsgutschein an jemanden, der Sie aus dem Gutschein verschafft haben.

Kostenfreier Beratungstermin:
☎ +49 (0) 651 561 172 50
An der Ehranger Mühle 8 | 54 293 Trier

📌 Besuchen Sie uns auf Facebook! 📍 Kostenfreie Parkplätze

